

Energiewende

Hoffnungsträger Wasserstoff

Universitätsgesellschaft
wird 50

Junge Firmen:
Richtig Frisches Kraut



Warum Unternehmen jetzt
investieren sollten?

Weil es sich lohnt, einen Schritt voraus zu sein

Investitionen in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien und globale Märkte sind die Wettbewerbsvorteile der Zukunft. Also lassen Sie uns Ihr Unternehmen gemeinsam nach vorn bringen! Mehr Infos auf www.lzo.com/investieren.

Jetzt beraten lassen!

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

 **LzO**
meine Sparkasse



Späte Einsicht

Eine „Summer Street“ am Oldenburger Schloßplatz, das wollen die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD etablieren, immer noch. Vier Monate soll die Straße „Schloßplatz“ in der Innenstadt gesperrt und dann mit Events attraktiv gestaltet werden. Vorbild ist ein Stockholmer Modell, das auch in einigen deutschen Großstädten ausprobiert wird.

Geplant war die Sperrung der Straße für diesen Sommer. Dafür hatten die Fraktionen im Verkehrsausschuss der Stadt am 21. März einen Antrag eingebracht, der in der Ratssitzung schon eine Woche später mehrheitlich beschlossen wurde. Öffentliche Diskussion: Fehlangezeige.

Offenbar spielte es für die Fraktionen dabei keinerlei Rolle, dass am Schloßplatz und in der näheren Umgebung zahlreiche inhabergeführte Gewerbetreibende tätig sind. Deren Geschäftskonzepte sind auf die Erreichbarkeit von Kunden mit dem Pkw ausgelegt. Sie waren in die Pläne bis dahin nicht eingebunden. Groß war vielmehr ihre Hoffnung, nach Corona-Umsatzeinbußen den Betrieb weiter in Schwung zu bringen.

Die Straßensperrung hätte Auswirkungen auf den laufenden Betrieb. Es zeichnete sich ab, dass kein Durchkommen für Zulieferer und Kunden sein würde. Und es gab kein Konzept der Stadt, stattdessen viele Fragen. Entsprechende Hinweise und Sorgen waren den Fraktionen jedoch zunächst egal. Die Kommentierungen in der Ratssitzung zeigten, dass die Belange der Wirtschaft ignoriert wurden. Ein schlechter Kommunikationsstil!

Als IHK haben wir die Gewerbetreibenden informiert und begleitet, mit Politik und Verwaltung zahlreiche Gespräche geführt und Austausch eingefordert – vor und nach der Ratssitzung.

Und wir sind erleichtert, dass die beiden Fraktionen auf die Gewerbetreibenden – wenn auch sehr spät – zugegangen sind und endlich zugehört haben. Den Unternehmerinnen und Unternehmern, die existenziell betroffen sind, ist großer Respekt dafür zu zollen, dass sie sich kompromissbereit zeigen.

Respekt gilt auch den Ratsmitgliedern der beiden Fraktionen, die den Mut haben, eine Fehlentscheidung als solche anzuerkennen und zu korrigieren. Denn die Fraktionen haben sich dazu entschlossen, die temporäre Sperrung besser vorzubereiten und in den Sommer 2023 zu verlegen. Bis dahin sollen gemeinsam die offenen Fragen der Gewerbebetriebe und die Ziele der Politik geklärt werden. Hierfür sollte professionelle Beratung eingebunden werden, um die Hinweise zur Erreichbarkeit, der verkehrlichen und baulichen Situation sowie die Anforderungen für Events so zu bündeln, dass die Straße attraktiver gestaltet wird.

Die Stadt Oldenburg hat eine Innenstadtstrategie und einen Arbeitskreis „Bündnis Innenstadt“, der sich regelmäßig trifft. Er setzt sich aus Politik, Verwaltung und weiteren Akteuren zusammen – so auch Betrieben und der IHK. Dies wäre ein geeignetes Forum gewesen, um derartige Pläne im Vorfeld anzusprechen und zu diskutieren! Ja, Innenstädte müssen transformiert werden, Verkehrspolitik inklusive. Das geht aber nur mit der Wirtschaft.

Dass man eine „Summer Street“ zudem gut planen muss, damit sie erfolgreich ist, zeigt das Beispiel der Weltstadt Stockholm, das die Politik in Oldenburg als Vorbild herangezogen hat.

Carola Havekost

IHK-Geschäftsführerin für Handel | Dienstleistungen | Tourismus | Stadtentwicklung
Existenzgründung | Unternehmensförderung

Cyberkriminalität:

Wurden Sie schon GEHACKT oder warten Sie noch drauf?

Fragen Sie sich nicht, OB Ihr Unternehmen Opfer eines Cyberangriffs wird – sondern lieber WANN. Fast täglich sind in den Zeitungen Meldungen über erfolgreiche Cyberattacken auf Unternehmen zu finden.

Um Ihr Unternehmen vor den Auswirkungen eines Cyberangriffs zu schützen, benötigen Sie vor allem einen Überblick über den Stand der eigenen IT-Technik, der organisatorischen Maßnahmen und den Gefahren.

Unser IT-Security-Report: Die individuelle Analyse und ein neutraler, lösungsorientierter Report decken Schwachstellen auf, damit Sie sich vor Cyberattacken und deren Auswirkungen schützen können.

Wir sind ein Team aus IT-Spezialisten und betreuen über 140 mittelständische Unternehmen in der Region zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit – persönlich, unaufgeregt und kompetent.

Jetzt anmelden:

Die Einführungsaktion unseres IT-Security-Reports läuft bis 31.08.2022



0441 20572220
info@vicotec.de

www.vicotec.de/audit

 **ViCoTec**
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ



Unser Thema

Energieträger Wasserstoff	8
Einsatz bei Kronos Titan, Nordenham	11
Energiedrehscheibe Wilhelmshaven	12
Entwicklungsschritte in der Region	14



Unsere Region

Tourismustag Niedersachsen	16
50 Jahre Universitätsgesellschaft	18
Firmenjubiläen	20
Serie „Junge Firmen“: Richtig Frisches	
Kraut, Emstek	22

Ihre IHK

Cyberattacken vorbeugen	24
Termine	27
Seminare und Lehrgänge	29
Serie „Unser Job“: Einzelhandel planen	31

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi

Wilhelmshaven

Drehscheibe für Energiewende

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Landesumweltminister Olaf Lies haben am 5. Mai eine Vereinbarung über den Ausbau



Foto: Foto- und Bildwerk

Wilhelmshavens zur grünen Energiedrehscheibe für Deutschland unterzeichnet. Aus Sicht der IHK eine gute Nachricht: „Mit der Vereinbarung bekennten sich Bund und Land dazu, Wilhelmshaven und die Region zur Drehscheibe für die deutsche Energiewende auszubauen“, so IHK-Präsident Jan Müller (Bild). Zudem werde Wilhelmshaven durch den Import von Flüssiggas, LNG, einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der nationalen Energieversorgung und Unabhängigkeit von russischem Erdgas leisten.

Müller sagte weiter: „Das hohe Planungstempo, das Verwaltung und Behörden vor Ort leisten, muss künftig als Blaupause für andere große Infrastrukturprojekte in ganz Deutschland dienen. Für Wilhelmshaven und das Umland erwarten wir positive Wertschöpfungseffekte, von denen auch die Kommunen profitieren. Daran wird sich die Vereinbarung messen lassen müssen.“ (dazu s. auch S. 12)

Wirtschaftspolitik

Positionen der IHK

Eine wichtige Aufgabe unserer IHK ist es, uns bei Politik und Verwaltung für die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen aller Branchen stark zu machen.

Wir positionieren uns zu wirtschaftlichen Themen, um auf kommunaler, aber auch auf Landes-, Bundes- und Europaebene auf Entscheidungsprozesse und Gesetze einzuwirken. Die Positionen sind das Ergebnis intensiver Diskussionen in unseren IHK-Fachausschüssen und sind von unserem höchsten Gremium, der Vollversammlung, beschlossen.

Die Vollversammlung hat Ende März die aktuellen Positionen der IHK erarbeitet. Sie sind der Rahmen, in dem die IHK die Gesamtinteressen der Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit vertritt. Zu zahlreichen Themen liefern die Positionen eine Beschreibung der Situation sowie Verbesserungsvorschläge und Forderungen.

ihk-oldenburg.de/positionen



16

Prozent mehr Umsatz haben die Maschinenbau-Unternehmen im Oldenburger Land im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gemacht. Das Umsatzvolumen betrug 1,9 Milliarden Euro.

Der Anstieg ist auch auf das sehr gut verlaufende Exportgeschäft zurückzuführen. Die Exporterlöse stiegen um 26,1 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro. Mehr als jeder zweite Euro wird mittlerweile im Ausland verdient (Exportquote: 55,2 Prozent), was die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Maschinenbau-Unternehmen unterstreicht.

Die Beschäftigung nahm um einen Prozent auf 9219 Personen im Jahresdurchschnitt zu.

ihk.de/oldenburg/maschinenbau

Weiterbildung

Karrierebausteine

170 Seminare und Lehrgänge umfasst das Programm der IHK-Weiterbildung im zweiten Halbjahr 2022. Darunter sind sowohl Online- als auch Präsenzangebote. Neu im Programm sind Zertifikatslehrgänge, unter anderem mit den Abschlüssen

Data Analyst/IN Digital Change Manager/EN und Sustainable Leadership.

Zudem gibt es neue Seminarangebote für Ausbilderinnen und Ausbilder.

ihk.de/oldenburg/seminare

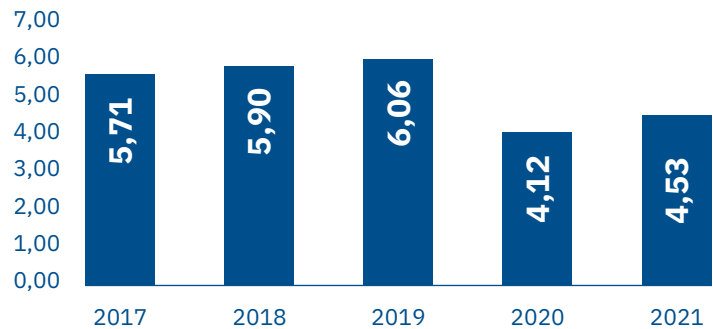


Gästeübernachtungen

Rekord in 2019

Im Jahr 2019 gab es mit über sechs Millionen die bisher meisten Gästeübernachtungen im Oldenburger Land. Coronabedingt kamen in den folgenden Jahren weniger Gäste. Die meisten Übernachtungen im Jahr 2021 verzeichnete der Landkreis Friesland mit 1,8 Millionen, gefolgt vom Landkreis Ammerland mit 0,6 Millionen.

ihk.de/oldenburg/zahlen



Verbraucherpreisindex

		Basis 2015 = 100	%*)
2020	Jahresdurchschnitt	105,8	+ 0,5
2021	Jahresdurchschnitt	109,1	+ 3,1
2021	April	108,2	+ 2,0
2022	März	115,3	+ 7,3
2022	April	116,2	+ 7,4

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat, Quelle: Statistisches Bundesamt

31

Unternehmensinsolvenzen gab es im Oldenburger Land in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Das sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fünf weniger.

Die meisten Fälle von Zahlungsunfähigkeit gab es 2022 bislang im Dienstleistungssektor (10), es folgen Baugewerbe (7) und Handel (5).

ihk.de/oldenburg/insolvenzen

vr.de/weser-ems

Weil man hohe Ziele am besten auf Augenhöhe erreicht.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Der erste Schritt zu langfristigen Unternehmenserfolgen: echte Nähe. Denn im beständigen persönlichen Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden setzen wir gemeinsam ihre Pläne um. Dabei beraten wir stets ehrlich, kompetent und auf Augenhöhe. Gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

Wasserstoff

Neuer Star am Horizont?

Grüner Wasserstoff oder grauer –
wie der Baustein für die Energiewende
produziert wird und welche
Einsatzmöglichkeiten es gibt.

Von Prof. Dr.-Ing. Carsten Fichter

Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch hohen Energiebedarf auf Basis von Kohlenwasserstoffen aus, was mit immensen CO₂-Emissionen einhergeht. Um unser Leben auf der Erde zu schützen, möchte die Gesellschaft die CO₂-Emissionen nachhaltig senken. Im ersten Schritt frei von fossilem Kohlenstoff (Defossilisierung) und im besten Fall frei von Kohlenstoff (Dekarbonisierung). Wasserstoff kann hier ein wichtiger Baustein sein und dabei helfen, die Industrie und den Verkehr klimaneutral zu gestalten. Er ist die multifunktionale Basis, die Sektoren Industrie, Verkehr und Verbraucher mit dem Stromsektor zu koppeln (Sektorkopplung), die schwankende Einspeisung von Wind und Solar zu reduzieren, unabhängiger von russischem Erdgas zu werden und mit frischen Ideen Geschäftsmodelle für die deutsche, europäische und internationale Industrie zu generieren.

Wasserstoff ist das häufigste Element des Universums, es ist in allen organischen und in vielen anorganischen Verbindungen enthalten. Ein Kilogramm Wasserstoff wird aus neun Kilogramm Wasser hergestellt. Dabei entstehen acht Kilogramm Sauerstoff.

Bunt, obwohl durchsichtig

Die unterschiedlichen Farben des Wasserstoffs kennzeichnen diesen durch die bei der Produktion freigesetzten CO₂-Emissionen. So wird der Wasserstoff als grün bezeichnet, wenn er zum Beispiel aus elektrischer Energie von Windenergieanlagen hergestellt wurde. Bisheriger konventioneller Wasserstoff wird z. B. aus Erdgas hergestellt (grauer Wasserstoff) und hat wesentlich höhere CO₂-Emissionen.

Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, wird die Herstellung von grünem Wasserstoff durch die „Wasserelektrolyse“ auf Basis von elektrischer Energie aus erneuerbaren Energiequellen präferiert. Dabei wird Wasser (H₂O) in Wasserstoff (H₂) und Sauerstoff (O₂) umgewandelt. Darauf aufbauend, können mit dem grünen Wasserstoff in weiteren Prozessschritten Derivate hergestellt werden, etwa grünes Methanol (s. u.).

Das Kernelement der grünen Wasserstoffproduktion stellt der Elektrolyseur dar. Die alkalische Elektrolyse ist die erprobteste und günstigste Elektrolyseurtechnik. Für die Kopplung mit schwankenden erneuerbaren Energien wie Windenergieanlagen eignen sich besonders die Proton Exchange Membran Elektrolyseure (kurz PEM). Diese sind jedoch wesentlich teurer. Um einen Normkubikmeter (Nm³) Wasserstoff her-

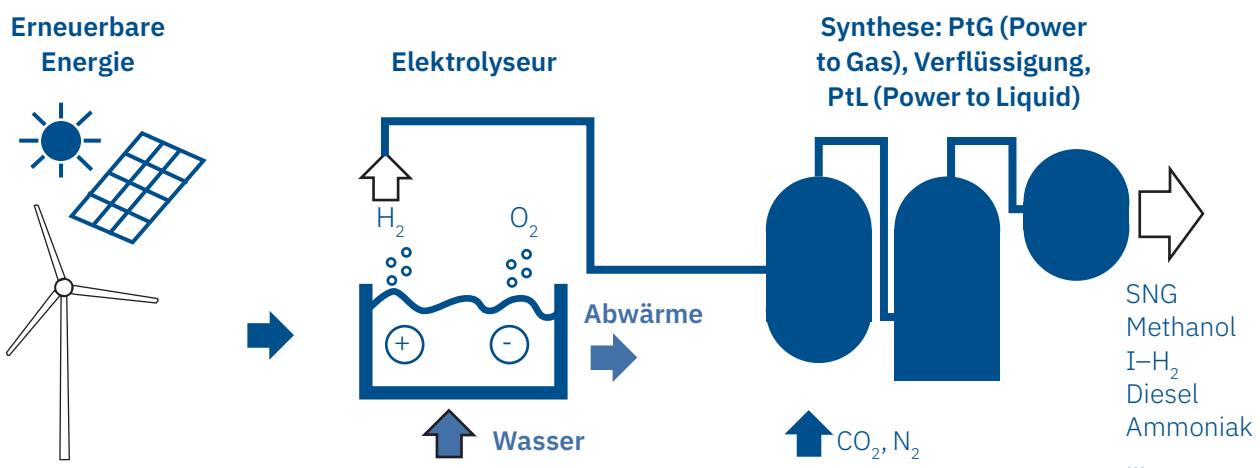
zustellen, werden rund 5 bis 7 Kilowattstunden elektrische Energie benötigt.

Wasserstoff kann in Druckbehältern zum Beispiel für Pkw bei 700 bar oder für Busse bei 350 bar gasförmig gespeichert werden, was jedoch mit wesentlichen Verlusten für die Verdichtung einhergeht. Weiterhin kann er verflüssigt, in Trägerölen gebunden (LOHC Technik) oder in Metallhydridspeicher gespeichert werden. Wasserstoff sollte gezielt in den Bereichen eingesetzt werden, in denen eine direkte Elektrifizierung nicht möglich ist, da durch Verluste wertvolle Energie verloren geht.

Wasserstoff hat einen Energieinhalt von rund 33 Kilowattstunden pro Kilogramm, jedoch nur rund drei pro Kubikmeter (Erdgas rund zehn). Somit ist es nicht sinnvoll, Wasserstoff als Alternative zu Erdgas in Heizungen zu verbrennen, da drei bis vier Kubikmeter Wasserstoff benötigt werden, um einen Kubikmeter Erdgas zu ersetzen.

Die favorisierten Anwendungen für grünen Wasserstoff sind:

- ➔ die Grundstoffindustrie,
- ➔ die chemische Industrie und Raffinieren (rund 85 Prozent des aktuellen Wasserstoffbedarfs),
- ➔ die Stahlherstellung (DRI Verfahren, Substitution der Koks-kohle),
- ➔ die Herstellung von Derivaten des Wasserstoffes für die Schifffahrt, z. B. >>



>> Methanol (Binnenschifffahrt) oder Ammoniak und LNG (Hochseeschifffahrt) und

→ die Herstellung von E-Fuels für die Luftfahrt.

Weiterhin ist Wasserstoff bestens als Langfrist-Stromspeicher geeignet. Mit ihm kann z. B. elektrische Energie aus Photovoltaikanlagen im Sommer gespeichert und die Nutzung dieser in die Wintermonate verschoben werden. Darüber hinausgehende Wasserstoffanwendungen sind gezielt auf den ökologischen und ökonomischen Nutzen zu untersuchen.

Die lokalen kleinen und mittleren Firmen haben die Chance, an diesem aufstrebenden Markt zu partizipieren. Ob es der Gas- und Wasserinstallationsbetrieb in der Region ist, der Erdgassysteme auf Wasserstoffanwendungen umrüsten darf, oder ob es Firmen sind, die Produkte für die Wasserstoffproduktion wie auch Wasserstoffapplikation entwickeln und produzieren: Diese reichen von Zulieferteilen für Leistungselektronik, über Elektrolyseure, Speichersysteme und Brennstoffzellen bis hin

zu Fahrzeugen oder Wasserstofftankstellen und darüber hinaus, um nur einige Beispiele zu nennen.

Für den breiten Mittelstand kann Wasserstoff in einzelnen Prozessen interessant sein. Es ist jedoch in wesentlichen Bereichen sinnvoller, Prozesse zu elektrifizieren. In den Bereichen, die im Artikel bereits genannt wurden, müssen individuelle Lösungen erarbeitet werden. Bei Investitionen ist darauf zu achten, dass Maschinen und Aggregate „H₂-ready“ sind, sollten sie in Zukunft angeschafft werden, um auf den eventuellen Einsatz vorbereitet zu sein.

Die Zukunft

Wasserstoff ist ein Baustein für die Energiewende und für die Transformation unserer Gesellschaft hin zur Klimaneutralität. Ausgangsbasis für die Herstellung ist die elektrische Energie der erneuerbaren Energieanlagen. Der zusätzliche Bedarf (Zubau) an erneuerbaren Energien muss beim Thema Wasserstoff mitbedacht werden. Der Zubau an erneuerbaren Energien für a) elektrische Energie-

versorgung und b) Wasserstoff ist machbar. Auch zukünftig wird ein großer Teil der Energie in Deutschland importiert werden (ca. 70 bis 80 Prozent des Primärenergiebedarfs). Der norddeutsche Raum war, ist und bleibt Energieland: Es gibt eine Vielzahl von geplanten H₂-Hubs in Norddeutschland (17 H₂-Hubs). Der Klimawandel gibt die Ziele vor. Gewerbe und Industrie haben die Chance, Lösungen u. a. mit Wasserstoff mitzugestalten, um damit dem Klimawandel zu begegnen und umgehend Klimaneutralität zu erreichen. □



Foto: pv

Autor:

Prof. Dr.-Ing. Carsten Fichter ist Geschäftsführer der **EnergieSynergie GmbH (Ovelgönne und Bremerhaven)** und Professor für **Windenergietechnik, Energiewirtschaft und Energiespeicherung an der Hochschule Bremerhaven**.

Wasserstofftage Nordwest

Das kann Wasserstoff

Auf den „Wasserstofftagen Nordwest“ vom 24. Juni bis 3. Juli können sich Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung sowie der breiten Bevölkerung über den alternativen Energieträger informieren. Ein bunter Mix aus verschiedenen Veranstaltungsformaten, Exkursionen sowie eine Roadshow mit Wasserstofffahrzeugen bringen den Besuchern das für viele abstrakte Thema unter dem Motto „Wasser-

stoff erleben“ näher. Regionale Institutionen, Unternehmen, Netzwerke und akademische Einrichtungen präsentieren unterschiedliche Wasserstoffanwendungen in der Praxis.

Veranstalter sind die Metropolregion Nordwest und die Metropolregion Hamburg. Gemeinsames Ziel beider Regionen ist es, den Norden als Zukunftsregion für erneuerbare Energien und grünen Wasserstoff auszubauen. Die Voraussetzungen

für die Erzeugung von Wasserstoff sind in Norddeutschland günstig. Wind liefert die Energie zur Produktion, eine leistungsfähige Infrastruktur ermöglicht die Produktion und Weiterleitung in die Märkte. Der derzeit notwendige Import von Wasserstoff kann über die vorhandene Hafeninfrastruktur abgewickelt werden.

Alle Termine im Überblick:

wasserstofftage-nordwest.de



Foto: pv

„Wichtiger Baustein beim Klimaschutz“

Fragen an **Carsten Büsing**, Leiter des in Nordenham-Blexen ansässigen Werks des Chemieindustrie-Unternehmens Kronos Titan GmbH

Warum ist Wasserstoff für Kronos Titan eine Perspektive? Welches Einsatzpotenzial sehen Sie in Ihrem Unternehmen?

Für Kronos ist die Einhaltung der Umweltvorschriften und die Verantwortung für die Umwelt einer der Hauptschwerpunkte. Es ist unsere Aufgabe, ständig nach neuen, innovativen Wegen zu suchen, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu minimieren. Somit hat das Thema Dekarbonisierung eine zentrale Bedeutung für uns. Wasserstoff ist dabei ein wichtiger Baustein. Der Grund: Unsere Prozesse, bestehend aus Erzeugung von Prozesswärme, Trocknungsverfahren und Kalzinierung, benötigen fossile Kohlenwasserstoffe, hier Erdgas. Mit Wasserstoff lassen sich fossile Kohlenwasserstoffe ersetzen und dadurch Emissionen einsparen. Wasserstoff und erneuerbarer Strom sind beide notwendig, um auch in unserem Unternehmen

einen wichtigen Beitrag für Klimaneutralität zu leisten und so den Klimaschutz voranzutreiben.

Aktuell steht Wasserstoff noch nicht in ausreichender Menge zur Verfügung. Spielt es bei der Planung neuer Vorhaben dennoch schon eine Rolle?

Dies ist eindeutig mit Ja zu beantworten und wird von uns immer im Dreiklang mit Effizienzsteigerung und erneuerbarem Strom in allen Projekten betrachtet.

Um welche Zeiträume geht es?

Natürlich gehen wir einher mit den Klimazielen unserer Gesellschaft, die ja einen zeitlichen Rahmen gesetzt hat. Wir gehen davon aus, dass noch in diesem Jahrzehnt erste Wasserstoffanwendungen an unserem Standort möglich sind.

Sind auch gemeinsame Lösungen mit der Industrie in Nachbarschaft von Kronos denkbar?

Ja, absolut. Wir stehen in einem sehr gu-

ten und zielgerichteten Austausch mit der örtlichen Industrie. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Klimaziele zu erreichen und die Wirtschaftlichkeit unser Unternehmen und damit unserer Region sicherzustellen. Darüber hinaus sind wir mit den regionalen und überregionalen Wirtschaftsverbänden, Kommunen und den Energieversorgern in Gesprächen. Der „Energy-Hub Wilhelmshaven“ als wichtige Säule in der regionalen und überregionalen Energietransformation wird auch für unsere Region eine zentrale Bedeutung bei der Energietransformation spielen. Daher sind wir auch hier in einem engen Austausch.

Fragen: Michael Bruns

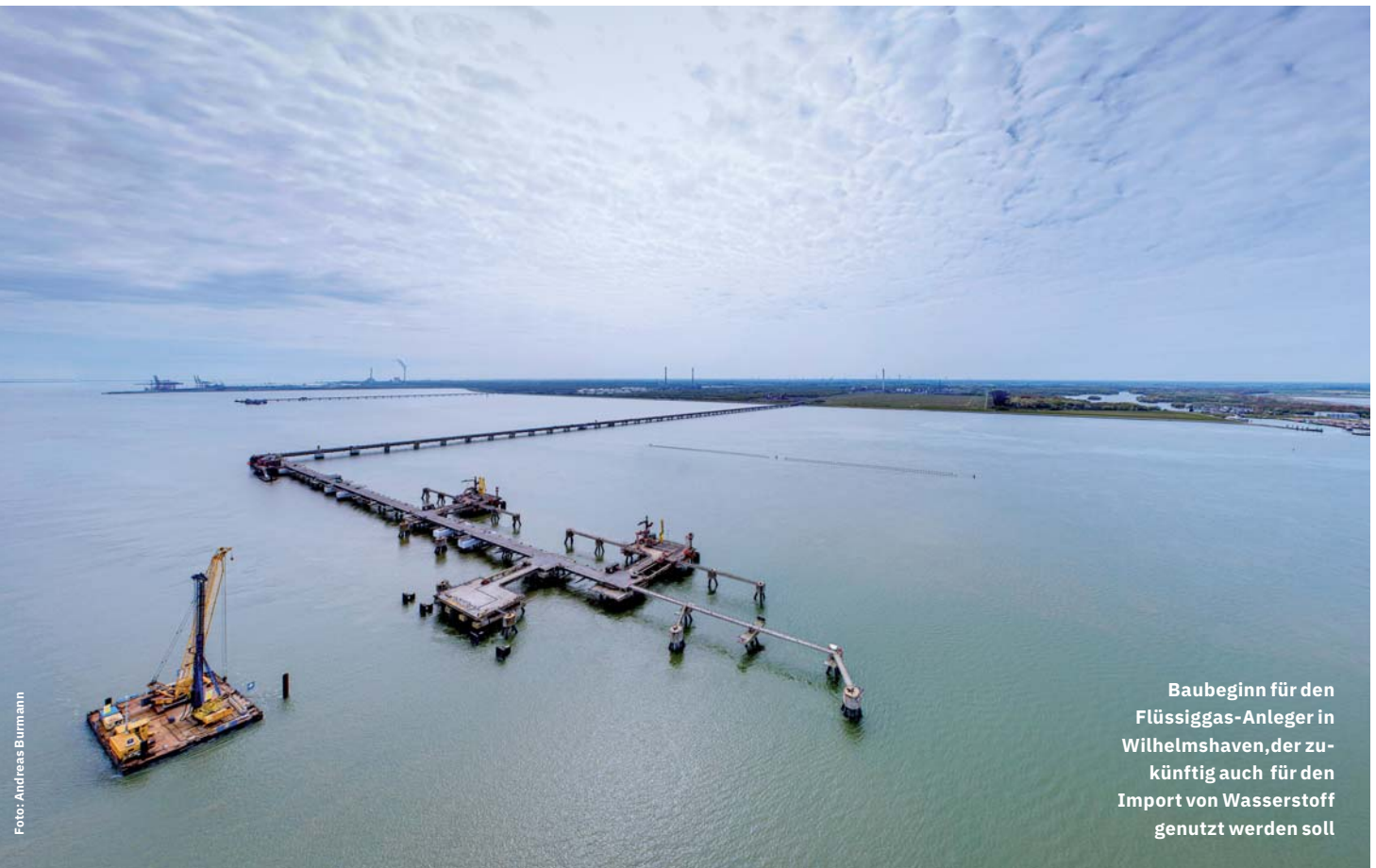
Bei der IHK engagiert sich Büsing u. a. als Vorsitzender des Industrie-, Energie- und Umweltausschusses und Mitglied der Vollversammlung.



Cento

Calesita - Lounge und Meeting

fm Büromöbel



Baubeginn für den Flüssiggas-Anleger in Wilhelmshaven, der zukünftig auch für den Import von Wasserstoff genutzt werden soll

Wilhelmshaven

Erst LNG, dann auch Wasserstoff

Mit dem Baubeginn des Flüssiggas-Terminals in Wilhelmshaven am 5. Mai haben der Bund und das Land Niedersachsen eine Vereinbarung unterzeichnet, um Wilhelmshaven als „Drehscheibe für saubere Energie“ mit Fokus auf Wasserstoff auszubauen.

Konkret plant der Energiekonzern Wintershall Dea mit dem Großprojekt „BlueHyNow“ die umweltschonende Produktion von Wasserstoff, der dann von Wilhelmshaven aus per Pipeline direkt an Industriekunden geliefert werden soll. Aus norwegi-

ischem Erdgas sollen nach Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2028 insgesamt 200.000 Kubikmeter Wasserstoff pro Stunde produziert werden, was einem Jahresvolumen von 5,6 Terawattstunden (TWh) entspricht. Das bei der Wasserstoffherstellung abgeschiedene CO₂ soll von Wilhelmshaven aus über den Seeweg nach Dänemark und Norwegen transportiert und dort unterirdisch eingelagert werden.

Neben Wintershall Dea plant das belgische Unternehmen Tree Energy Solutions (TES), auf dem Voslapper Groden ein grünes Energy-Hub mit einem Anlieferungsterminal und Spei-

cheranlagen für Wasserstoff sowie einem emissionsfreien Oxyfuel-Kraftwerk zu realisieren. Die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe ist für das Jahr 2027 geplant. In der finalen Ausbaustufe im Jahr 2050 beabsichtigt TES von Wilhelmshaven aus jährlich 5,5 Millionen Tonnen Wasserstoff zur Verfügung zu stellen, was 217 TWh grüner Energie entspricht. Für die Weiterentwicklung des „Green Energy Hub“ haben TES und E.ON eine strategische Partnerschaft vereinbart, um in großem Umfang grünen Wasserstoff nach Deutschland zu importieren.

Martin Heine



cargo & industrie
am küstenkanal



Ihr sicherer Hafen



Mehr erleben in 360°
<https://360.c-port-kuestenkanal.de>



Binnenhafen am Küstenkanal

Transport, Umschlag u. Lagerung von Containern,
Schütt-, Massen-, Schwer- und Stückgütern



Knotenpunkt an B401 & B72

optimaler und direkter Zugang von den
Bundesstraßen zum Autobahnnetz



c-Port Zweckverband IIK

Am Küstenkanal 2
26683 Saterland / Sedelsberg
Tel.: +49 4491 786 000
Fax: +49 4491 786 009
www.c-port-kuestenkanal.de



Lager- & Umschlagflächen

optimale Lagerung Ihrer Güter und Waren auf
über 35.000 m² befestigter Umschlagfläche



Logistik-Dienstleister vor Ort

optimaler und einfacher Umschlag aller Güter
und Waren. Von klein bis zu XXL-Transporten



Industrieflächen & -grundstücke

optimale Möglichkeiten zur Entfaltung auf über
280 ha (davon 75 ha voll erschlossen)



360° QR-Code

einfach mit dem Smartphone oder Tablet
scannen und den c-Port entdecken!



Wasserstoff braucht ...

... Wasser

Bei der Entwicklung von Projekten zur Wasserstoffgewinnung ist laut dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) zwingend frühzeitig die Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung in die Grundplanung einzubinden. Insbesondere bei der Wasserstoffproduktion über Elektrolyseure würden große Mengen H_2O in ausreichender Qualität benötigt, die bereitgestellt werden müssen. Oft reicht nicht einmal Trinkwasserqualität aus, da Trinkwasser für das Verfahren unter anderem noch zu viele Mineralien enthält.

Als großer regionaler Trinkwasserver- und Abwasserentsorger unterstütze man die Innovation auf dem Energiesektor. Durch verschiedene innovative Verfahren sei der OOWV in der Lage, die richtige Wasserqualität für die Wasserstoffproduktion zu gewährleisten. Damit ein geplantes Vorhaben am Ende nicht an begrenzter Wasserverfügbarkeit scheitert, solle der OOWV frühzeitig eingebunden werden.



... Kavernen

Die Stora Etzel und die EKB Storage erhalten zusammen mit ihren Konsortialpartnern im Rahmen der niedersächsischen Wasserstoffrichtlinie die Förderzusage von acht Millionen Euro für das Wasserstoff-Forschungs- und Entwicklungspilotprojekt H_2 CAST Etzel.

Bei dem Projekt sollen bestehende Kavernen und Anlagen für die Speicherung von Wasserstoff umgerüstet werden. Der Pipeline- und Netzknotenpunkt Etzel liegt rund zwanzig Kilometer südwestlich von Wilhelmshaven. Er bietet vielfältige Kooperations- und Förderungsmöglichkeiten.

Zu dem Projekt sagte Niedersachsens Energie- und Umweltminister Olaf Lies: „Damit fördern wir ein Pilotvorhaben im industriellen Maßstab. Besonders ist, dass erstmals vorhandene Kavernen für Öl- und Gasspeicherung nun für Wasserstoff umgewidmet werden. Auch der beabsichtigte Sole-Pendelbetrieb wurde so noch nicht umgesetzt. Das Projekt ist auch Startpunkt für eine mögliche lokale Wertschöpfungskette.“

Wir schaffen Wissen, das auch anderswo gefragt sein dürfte. Mit der Förderung tragen wir dazu bei, dass wir auch in Zukunft eine gesicherte Energieversorgung haben werden, ohne Öl und Erdgas. Damit erhalten wir die lokale Wertschöpfung der Energiedrehscheibe Niedersachsen.“

... Initiative

Das Projekt „Hyways for Future“ hat sich als Ziel gesetzt, langfristig klimafreundlichen, also regenerativ erzeugten, Wasserstoff in der Metropolregion Nordwest in den Bereichen Industrie, Energieversorgung und Verkehr zu etablieren. Schwerpunkte der Wasserstoff-Modellregion sind Cuxhaven, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Bremen und Oldenburg. Durch den Einsatz von grünem Wasserstoff lässt sich der CO_2 -Ausstoß massiv reduzieren.

Um Wasserstoff-Modellregion zu werden, sollen Energieerzeuger, Transporteure und weitere Akteure zusammengebracht werden. Die IHK leitet bei dem Projekt „Hyways for Future“ die Arbeitsgruppe Gütertransport und Logistik. Gemeinsam mit der IHK Emden hat sie die Plattform „IH2K“ initiiert. Sie bringt Menschen aus der Region zusammen, die an Wasserstoffanwendungen interessiert sind und vernetzt sie miteinander.

Kontakt: Kristof Ogonovski, IHK, 0441 2220-416, ogonovski@oldenburg.ihk.de

ihk-oldenburg.de/ih2k



... geschulte Fachkräfte

Die neuen Technologien und Anwendungen von Wasserstoff sind von höchster Bedeutung – und Menschen, die sie beherrschen. Derzeit wird daher der bundeseinheitliche Zertifikatslehrgang unter dem Arbeitstitel „Fachkraft für Wasserstoffanwendungen (IHK)“ entwickelt.

In dem Lehrgang, der voraussichtlich im Herbst 2022 startet, wird grundlegendes Wissen über die Wasserstofftechnologie in der Produktion, Lagerung, Transport und Verwendung als zukunftsweisender und klimafreundlicher Energieträger vermittelt. Weitere Themen sind einschlä-

gige gesetzliche Vorgaben und auch der Arbeitsschutz. Der Lehrgang ist für Ingenieure, Techniker, Industriemeister, Fachwirte, Facharbeiter und Quereinsteiger gedacht.

Kontakt: Stefan Bünting, IHK, 0441 2220-450, buenting@oldenburg.ihk.de

F E I N R O T
K R E A T I V G E S E L L S C H A F T

Tatü-blabla Tatü-blabla

Kennen Sie eigentlich unseren
hauseigenen Alarm gegen Werber-Gefasel? Nein?

Macht nichts – wir haben auch gar keinen.
Denn klare, einfache und deutliche Ausdrucksweise
liegt uns so sehr im feinroten Blut,
dass wir nur bei einer einzigen Gelegenheit davon abrücken:
Wenn wir Ihnen ganz genau zuhören.

Eine kleine Kostprobe?

0441 30 900 900.

www.feinrot.de

Tourismus

Neustart

Auf dem Tourismustag Niedersachsen diskutierten
Branchenvertreter aktuelle Entwicklungen.
Im Fokus: Neubeginn nach Corona sowie Nachhaltigkeit.

Text: IHKN

Nimmt ordentlich Fahrt auf:
der Binnentourismus



Beim zweitägigen Tourismustag, der in diesem Jahr in Goslar stattfand, drehte sich alles um die Frage, wie sich die Branche in der Pandemie neu aufgestellt hat und vor welchen Herausforderungen sie aktuell steht. Die Veranstaltung wurde von der IHK Niedersachsen (IHKN) organisiert.

„Zweieinhalb Jahre Corona – das bedeutet ausgefallene Veranstaltungen, Gäste, die nicht anreisen durften, Restaurants, die geschlossen bleiben mussten. Tourismus auf Sparflamme“, resumierte Kerstin Kontny, Sprecherin der Federführung Tourismus bei der IHKN. Die Pandemie mit ihren vielen Auswirkungen habe aber auch gezeigt, wie wandlungsfähig die Branche insgesamt und die einzelnen Unternehmen seien. Sie hätten neue Geschäftsfelder entdeckt und erschlossen. „Kurz gesagt: Unsere Betriebe in Niedersachsen haben Unternehmergeist bewiesen“, so Kontny.

Die Krise hätte auch dazu geführt, dass Politik und Wirtschaft näher zusammengerückt sind. „Halten Sie auch in Zukunft an diesen Formaten fest, suchen Sie das Gespräch und den Austausch! Die Wirtschaft ist bereit dazu“, appellierte Kontny an die Vertreter der Politik.

Binnentourismus zieht an

Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann sagte: „Die Corona-Pandemie hat das stetige Wachstum der Tourismusbranche vor zwei Jahren zwar gebremst, doch wir sollten uns unseren Optimismus nicht nehmen lassen: Seit Ausbruch der Pandemie befindet sich der Binnentourismus im Höhenflug.“ 72 Prozent der Bundesbürger planten in diesem Jahr einen Inlandsurlaub. 2019 hätte dieser Anteil nur bei 39 Prozent gelegen. „Die Deut-

schen nehmen ihre Heimat als ernsthafte Alternative zu fernen Reisezielen wahr – nicht nur wegen der Corona-Krise, sondern auch aus Klimaschutzgründen“, so Althusmann weiter. „Was uns über die Pandemie hinaus vor Herausforderungen stellt, ist der Fachkräfte- und Personalmangel. Wir müssen gemeinsam an Lösungen arbeiten, um dem steigenden Bewusstsein für nachhaltiges und qualitatives Reisen gerecht zu werden – und wir brauchen gute Rahmenbedingungen, damit die Branche nicht nur für Gäste, sondern auch für Arbeitnehmer attraktiv bleibt.“

Kosten und Fachkräftebedarf

Als größtes Risiko für die Geschäftstätigkeit sieht das Gastgewerbe in Niedersachsen derzeit die hohen Energie- und Lebensmittelpreise, Lohnkosten und den Personalmangel. Zu diesem Ergebnis kommt die Saisonumfrage der IHKN. Demnach können zwei Drittel der Unternehmen im Gastgewerbe offene Stellen längerfristig nicht besetzen, da sie kein passendes Personal finden.

Minister Althusmann vertiefte die Themen mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft. Ute Mushardt von der Bundesarbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof und Landtourismus, Mario Krar vom Hotel Leuchter, Joachim König vom Hannover Congress Centrum (HCC) und Patrick Erdmann, Student Tourismusmanage-

ment, schilderten, an welchen Schrauben die Landespolitik drehen müsste. Die tourismuspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen stellten sich den Fragen der Tourismusunternehmerinnen und -unternehmer.

Thorsten Glaß von der Tourismus-Marketing Niedersachsen GmbH (TMN) präsentierte die Ergebnisse des zweiten „Tourismus-Satellitenkontos“ und damit die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Niedersachsen. Anschließend stand eine Keynote von Prof. Dr. Harald Zeiss auf dem Programm, der sich seit 2011 an der Hochschule Harz in Wernigerode mit Nachhaltigkeit und internationalem Tourismus beschäftigt. Unter dem Titel „Genug für alle für immer?“ ging er der Frage nach, wie man Tourismus und Nachhaltigkeit vereinen kann. „Nachhaltiger Tourismus ist nicht eine Frage des Ob sondern des Wie. Beim Wie sind wir noch ganz am Anfang und müssen viel schneller werden, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können“, so Zeiss.

Trends

In sechs hochkarätig besetzten Foren tauschten sich Experten aus Deutschland und den Niederlanden über „Besucherlenkung – langfristige Entwicklung oder Eintagsfliege“ aus. Daneben gab es ein Forum zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit. Ein weiteres Panel beschäftigte sich mit dem Thema „Gesundheitstourismus neu gedacht“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlicher Teilbranchen diskutierten darüber, welche Lehren sie aus der Corona-Krise ziehen konnten, welche Trends auch nach Corona bleiben und welche Chancen sich daraus für die Unternehmen ergeben. Zudem gab es Tipps zur Personalsuche. □

Vortragspräsentationen unter:

ihk-empden.de (Nr. 5532956, unter „Weitere Informationen“)

Von Neustart bis Nachhaltigkeit:

Unter diesem Motto trafen sich am 5. und 6. Mai 2022 rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Hotel- und Gaststättenbranche, von Tourismusorganisationen sowie aus Politik und Verwaltung beim 19. Tourismustag Niedersachsen in Goslar.



Foto: pv

„Ungetrübtes Vertrauen“

Die Universitätsgesellschaft Oldenburg (UGO) besteht 50 Jahre. Ihr gehören rund 1000 Mitglieder an. Sie versteht sich als „Brücke zwischen der Universität Oldenburg und der Nordwest-Region“. Unter anderem vergibt sie Stipendien, organisiert Begegnungen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und fördert die Kinder-Universität-Veranstaltungen. Drei Fragen an den UGO-Vorsitzenden, Honorarprofessor Dr.-Ing. Werner Brinker (Bild).

Wie sehen Sie heute das Verhältnis zwischen Universität und regionaler Wirtschaft, um das die UGO sich auch immer gekümmert hat?

Die anfänglichen Berührungspunkte zwischen der Universität und der regionalen Wirtschaft sind schon seit vielen Jahren überwunden. Das liegt zum einen an der Öffnung der Universität gegenüber der Wirtschaft und im Wesentlichen auch daran, dass die Vorsitzenden der Universitätsgesellschaft gestandene

ne Persönlichkeiten aus der Wirtschaft waren, die alle eine intensive akademische Ausbildung genossen hatten. Heute können wir von einem ungetrübten Vertrauen zwischen Wissenschaft und hiesiger Wirtschaft sprechen, das auch dadurch untermauert wird, dass lokale und regionale Unternehmen die Kooperation zwischen der Universitätsgesellschaft und der Universität finanziell stark unterstützen.

Was ist der Schwerpunkt der von Ihnen vorbereiteten Veranstaltung zum Jubiläum?

Das diesjährige Jubiläum der Universitätsgesellschaft soll keine übliche Festveranstaltung, sondern der Start für eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Universität und Universitätsgesellschaft werden. Wir wollen das 50-jährige Jubiläum der Universitätsgesellschaft und das 40-jährige Jubiläum der Grundsteinlegung des Energielabors zum Anlass nehmen, einen neuen Kongress hier in Oldenburg ins Leben zu rufen, nämlich die „Oldenburger

Klimatage“. In diesem Jahr wollen wir die Entwicklung der Klimaforschung und deren Ergebnisse darstellen und mit maßgeblichen Vertretern der Wirtschaft über deren Umgang mit dem Klimawandel und ihrer Verantwortung für die Einhaltung der Ziele aus dem Pariser Klimaabkommen diskutieren.

Ihr besonderes Anliegen als UGO-Vorstandsvorsitzender ...?

Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Wir möchten dazu beitragen, dass neueste Erkenntnisse der Wissenschaft möglichst schnell und direkt den Weg zu denen finden, die direkt und indirekt die finanziellen Mittel für die Forschung zur Verfügung stellen, nämlich Wirtschaft und Gesellschaft.

Fragen: Michael Bruns

Die Jubiläumsveranstaltung findet am 23. Juni von 8.30 bis 16.30 Uhr in Oldenburg statt. Anmeldung: Claudia Winkler, claudia@winkler.bfk.de. uol.de/ugo





PREISWERT. EINFACH. SICHER.

♦♦♦ Aktenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung

www.mammut-aktenvernichtung.de

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) in 1 Woche

► 2022: 27.06. / 08.08. / 19.09. / 26.09.
24.10. / 07.11. / 28.11. / 12.12.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de



COMMERZBANK



Lars Obendorfer | Unternehmer und Gründer der Imbisskette „Best Worscht in Town“

Umsatzschwankungen: meistere ich mit starken Partnern



Wenn es darauf ankommt die Liquidität zu sichern, unterstützt die Commerzbank Unternehmen mit passenden Finanzierungen und Förderkrediten. Lesen Sie mehr über die Erfahrungen von Lars Obendorfer unter www.commerzbank.de/kundengeschichten

Die Bank an Ihrer Seite

Jubiläen

25 Jahre

Ralf Onken GmbH & Co. KG
(Stromerzeugung aus Windkraft)
Lasiusstraße 20
26122 Oldenburg

mastercraft Servicegesell-
schaft für Industrietechnik mbH
Wilhelmshavener Heerstr. 49
26125 Oldenburg

MaMeGo Betonfertigteilwerk
GmbH & Co. KG
Krumbäken Kämpe 2
49424 Goldenstedt

Susanne Menges
(Kosmetikinstitut)
Vogtstr. 8, 49393 Lohne

Horst Hinrichs
(Einzelhandel/Reparatur
Haushaltsgeräte)
Brendelweg 155
27755 Delmenhorst

Andreas Fähnders
(Objektbetreuung)
Donnerschweer Str. 404
26123 Oldenburg

Andreas Meenken
(Finanzberatung)
Walter-Meckauer-Str. 4
26131 Oldenburg

MAX Personalservice
GmbH
Otto-Hahn-Str. 18
26919 Brake



75 Jahre Schiffbautradition

Wilhelmshaven. 1947 gegründet, gehörte die Neue Jadewerft in den 80er und 90er Jahren zunächst zum Bremer Vulkan, bevor der Industrie- und Ausbildungsbetrieb am Jadebusen 2004 in den Werftenverbund der Bremer Unternehmensgruppe Lürssen integriert wurde. Heute ist der mit modernster Werftinfrastruktur ausgerüstete Schiffbaubetrieb gemeinsam mit den Schwesterwerften in Hamburg und Wolgast in der internationalen NVL Group vereint. Kernkompetenz der rund 130 Beschäftigten sind komplexe Reparaturen, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Refits für Marineschiffe bis zu einer Länge von 160 Metern.

**Niedersachsen
Ports**

Unsere Häfen. Ihre App.

Mit der kostenlosen NPorts-App sind Sie immer auf dem aktuellsten Stand und wissen, was in den NPorts-Häfen passiert.

JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store

Mittelstand investiert wieder

Oldenburg. Infolge der Pandemie prägten 2021 vor allem Engpässe bei Lieferketten das Geschäft des Mittelstands. Die meisten Unternehmen seien jedoch gut durch die Krise gekommen, berichtete Carsten Ebell, bei der Commerzbank Oldenburg verantwortlich für das regionale Firmenkundengeschäft. Die Kreditausfälle seien weit geringer gewesen als zu Beginn der Pandemie befürchtet. Von den beantragten Hilfskrediten seien nur rund 50 Prozent in Anspruch genommen worden. Auch die erwartete Insolvenzwelle sei ausgeblieben.

Mittlerweile investierten die Betriebe wieder, insbesondere in Betriebsmittel wie Maschinen oder Lagerhallen. Das Kreditvolumen der Commerzbank kletterte 2021 im Geschäft mit größeren mittelständischen Unternehmen auf 625 Mil-

lionen Euro – ein Plus von 10,9 Prozent. Insgesamt betreut die Bank in Oldenburg rund 85.300 Privat- und Unternehmerkunden und 300 Firmenkundenverbünde ab 15 Millionen Euro Jahresumsatz.

Im Zuge ihrer fast abgeschlossenen Umstrukturierung führt die Commerzbank für Firmenkunden ein neues Direktbankangebot für digitale, einfache Lösungen ein. Die persönliche Beratung vor Ort bleibt parallel bestehen. In Oldenburg stieg die Zahl der Banking-App-Nutzer 2021 um 12,6 Prozent. Im Firmenkundengeschäft wurde jeder zweite Geldmarktkredit online abgeschlossen.

Das Volumen nachhaltiger Finanzprodukte steigerte die Bank im Privat- und Firmenkundengeschäft um 88 Prozent auf 194 Milliarden Euro. Bis 2025 sollen 300

Milliarden Euro erreicht werden, so Ebell. Immer mehr Kunden fragten Kreditlösungen an, die ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen.

Aktuell ließe der Ukraine-Krieg keine verlässlichen wirtschaftlichen Prognosen zu, heißt es weiter. Man gehe derzeit von einer Inflationsrate von 6,5 Prozent und einem Wirtschaftswachstum von 2 Prozent für 2022 aus. Nur wenige regionale Firmenkunden kooperierten mit Russland. Sie versuchten, diese Tätigkeiten möglichst zurückzufahren. Größere Auswirkungen hätten indirekte Effekte des Krieges, wie logistische Schwierigkeiten, Lieferengpässe und -risse sowie ansteigende Preise durch Rohstoffmangel. Unternehmen bauten daher vermehrt ihre Lagerhaltung aus.


saubere Leistung

www.nehlsen.com

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner



Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappeln
Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com


Die Welt der Tortechnik
MK Siemer
Tortechnik GmbH



TORSYSTEME, DIE MIT SICHERHEIT ÜBERZEUGEN!

Maßgeschneiderte Tortechnik-Lösungen für Gewerbe- und Industriekunden

- Industrie-Sectionaltore
- Rolltore und Rollgitter
- Schnellauftore
- Feuerschutz- und Schiebetore
- Stahl- und Feuerschutztüren
- Verladetechnik und Andockschürzen

Montage, Reparatur, Wartung und Prüfung durch qualifiziertes Fachpersonal

MK Siemer Tortechnik GmbH
Lohacker 32, 26188 Edewecht
Tel.: + 49 4405 - 4 89 00-0

Nehmen Sie Kontakt auf!
WWW.MKSIEMER.DE

Richtig Frisches Kraut, Emstek

Gründung: 2019

Köpfe: Eduard Krop (33) und Dimitri Reimann (33)

Geschäftsmodell: Richtig Frisches Kraut bietet sogenannte Microgreens an. Die kleinen, jungen Keimpflanzen von Gemüse sind vitamin- und nährstoffreich und werden saisonunabhängig in einer vertikalen Indoor-Farm unter kontrollierten Bedingungen angebaut. Die Firma liefert ihre Produkte in der Region aus.

Idee: Nach einem ersten Versuch an Aquaponics, dem Pflanzenanbau in Kombination mit Fischzucht, sind die Gründer auf Microgreens gestoßen.

Geschäftsziel: Die Firma will gesunde und nährstoffreiche Produkte anbauen und in regionaler Umgebung verkaufen. Damit möchte sie zu mehr Regionalität beitragen und eine nachhaltigere Zukunft schaffen. „Superfood muss nicht immer einmal um den Globus“, so die Gründer.

Markt: Beliefert werden die regionale Gastronomie, kleine Hof- und Bioläden in der Region sowie Endverbraucher auf dem Wochenmarkt. Die Firma plant zudem die Eröffnung eines Online-Shops.

Kooperationen: Die Firma arbeitet mit regionalen Food-Bloggern zusammen sowie mit Gastronomen, die schon seit der Geschäftsgründung gute Kunden sind.

Internet: richtigfrischeskraut.de



Eduard Krop (l.) und
Dimitri Reimann

Foto: Andreas Burmann



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Wirtschaft &
Menschenrechte

Wechsel bei Hase Safety

Beim Unternehmen Hase Safety in Jever haben sich die Inhaber Theo und Edith Wagner aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und die Leitung an ein eingespieltes Team aus Geschäftsführern und Prokuristen übergeben. An der Spitze steht als Vorsitzender der Geschäftsführung der 47-jährige Christian Spiegelberg. Die Hase Safety Group gehört mit rund 70 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 40 Millionen Euro zu Deutschlands führenden Herstellern von Arbeitschutzprodukten. Zur Gruppe gehören die Hase Safety Gloves GmbH (Arbeitshandschuhe) und HaSe Safety Workwear GmbH (Arbeitsbekleidung und Schutzausrüstung) sowie die Unternehmensmarke Remisberg (Forst- und Arbeitsschuhe).

Ab November bei der TANO

Mario Schiefelbein wird zum 1. November 2022 Geschäftsführer der neu gegründeten Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO). Er übernimmt dann die Position von Göran Sell. Dieser hat die Geschäftsführung der TANO kommissarisch inne und ist Geschäftsführer der Ostfriesische Inseln GmbH. Schiefelbein



(56) ist derzeit Geschäftsführer der Bochum Marketing GmbH, die für Tourismus und Stadtmarketing verantwortlich ist. Zuvor bekleidete er Geschäftsführer-Positionen im Standortmanagement und Destinationsmarketing in Lönningen, Gotha und Hameln sowie auf Spiekeroog. Schiefelbein gilt als Experte für Markenbildung und Markenführung.

Die TANO wurde im Januar dieses Jahres als Dachorganisation gegründet. Sie soll vor allem den Bekanntheitsgrad der Destination niedersächsische Nordseeküste einschließlich Bremerhaven im In- und Ausland durch abgestimmte Regionalvermarktung steigern. Dazu sagt IHK-Geschäftsführerin Carola Havekost: „Das ist der nächste Meilenstein, den wir erreicht haben. Wir begleiten den Aufbauprozess der TANO seit vielen Jahren. Für die regionale Wirtschaft ist das Management der Destination Nordsee aus einer Hand wichtig und ein lang verfolgtes Ziel.“

#FaireLieferketten

GEMEINSAM

**MENSCHEN
RECHTE
TE**

SCHÜTZEN

Alle Infos
zum neuen
**Lieferketten-
gesetz**

Das neue Lieferkettengesetz verpflichtet große Unternehmen in Deutschland ab 2023, auf die Einhaltung von Menschenrechten in ihren Lieferketten zu achten. Faire Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen weltweit zu fördern, ist Chance und Herausforderung zugleich.

Die Bundesregierung unterstützt Sie bei Ihren Vorbereitungen auf das Gesetz. Alle Angebote finden Sie hier:
www.wirtschaft-menschenrechte.de

Nicht nur Technik zählt

Cyberattacken nehmen zu. Der Verfassungsschutz vermittelte
bei einer IHK-Veranstaltung Tipps zur Vorbeugung von
Wirtschaftsspionage. Von Michael Bruns

Sie kopieren Daten aus den IT-Systemen von Unternehmen, sie löschen Daten oder schalten ganze IT-Systeme ab – „fremde Mächte“, die Cyberangriffe für Wirtschaftsspionage oder Sabotage nutzen. In Niedersachsen sind dies Fälle, um die sich der Verfassungsschutz kümmert.

Sonja Flemming, dort im Fachbereich Wirtschaftsschutz tätig, vermittelte auf einer IHK-Veranstaltung Einblicke in die Art von Cyberattacken gegen Firmen und gab Tipps zur Prävention. Denn Cyberattacken aus dem Ausland sind ein Phänomen, vor dem auch die eher mittelständisch geprägte oldenburgische Wirtschaft nicht sicher ist.

Es gebe eine erhöhte Bedrohung, unter anderem durch russische Cyber-Gruppierungen, und zwar nicht erst seit dem russischen Angriff auf die Ukraine. Aber auch Cyberkriminelle aus anderen Ländern seien aktiv, sagte Flemming. Die Herkunft sei nicht immer klar feststellbar, Ausmaß und Vorgehensweisen seien unübersichtlich. Besonders gefährdet seien Einrichtungen und Unternehmen der so genannten kritischen Infrastruktur wie beispielsweise der Energieversorgung. Aber auch Unternehmen, die Zulieferer solcher Bereiche seien. Die Gefährdung der Wirtschaft gehe aber darüber hinaus.

Die klassische Methode der Wirtschaftsspionage, über einen längeren Zeitraum eine Beziehung zu Personen im Unternehmen aufzubauen, werde auch im Cyberraum praktiziert, über den Aufbau von gezielten Kontakten und die Vorspiegelung falscher Tatsachen. Ausgangspunkt könne eine völlig harmlos scheinende Nachricht in einem Messenger-Dienst oder die Initi-

Unterstützung durch die IHK

Die IHK arbeitet mit dem Niedersächsischen Verfassungsschutz zusammen und sensibilisiert auf Veranstaltungen mit externen Fachleuten für das Thema Cybersicherheit. Wenn sich ein Unternehmen an die IHK wendet, stellt sie, falls gewünscht, auch den direkten Kontakt zu den Fachleuten für Cybersicherheit beim Niedersächsischen Verfassungsschutz her. In der Veranstaltungsreihe „Wirtschaft konkret“ bietet die IHK außerdem „Sprechstage Cybersicherheit“ an, individuelle Beratungsgespräche mit einem Fachmann.

Kontakt: Peter Wellmann, IHK, 0441 2220-309, wellmann@oldenburg.ihk.de

ativbewerbung in einem Sozialen Netzwerk sein, wie Flemming erläuterte.

Betrüger nutzten zudem die vielen öffentlich zugänglichen Informationen wie E-Mail-Adressen, Handelsregister-Daten oder auch Social-Media-Accounts mit allerlei persönlichen Angaben. Dann gehe es ihnen darum, den Kontakt zu einer Person im Unternehmen für ihre kriminellen Zwecke auszunutzen: das können die Überweisung einer hohen Summe, die Preisgabe vertraulicher Informationen oder die Installation von Schad- oder Späh-Software sein.

Die präzise Auswahl von Zielpersonen, das Abgreifen von Passwörtern, das Ködern mittels liegen gelassenem, präpariertem USB-Stick – das seien gängige Methoden der Cyber-Kriminalität. Doch was tun gegen die perfiden Methoden?

„Machen Sie sich zunächst einmal klar, was unbedingt schützenswert ist, und schützen Sie es!“, riet Flemming. „Technologie allein hilft dabei nicht“, so Flemming. Das Problem sei oft die mangelnde Aufmerksamkeit und auch die Fähigkeit der Mitarbeiter, Anzeichen für einen Angriff zu erkennen. „Sprechen Sie mit der Belegschaft über die Bedrohungslage in Ihrem Betrieb. Etablieren Sie Meldeprozesse, und machen Sie auch einen Notfallplan für die Schublade!“

Ratsam sei es, die Fehlerkultur im Unternehmen zu überprüfen: Wenn ein Fehler mit der Folge eines vermuteten Cyberangriffs passiert ist oder etwas merkwürdig im Sinne eines Verdachts auf Betrug ist, müsse darüber im Unternehmen gesprochen werden können. Wenn man Zeit verliere, sinke die Chance, Datenspuren mit Hinweisen auf Angreifer zu sichern.

„Die Sicherheitsbehörden sollten Bescheid wissen“, riet Flemming. Es müsse nicht unbedingt sofort die Polizei sein, auch der Verfassungsschutz stehe in Niedersachsen als Ansprechpartner zur Verfügung. Flemming erklärte, der Verfassungsschutz sensibilisiere auf Schulungen für Firmen und sie verwies auch auf nützliche Internetadressen (s. unten). □

Nützliche Internet- und E-Mail-Adressen

verfassungsschutz.niedersachsen.de

bsi.bund.de

bka.de

zac-niedersachsen.de

cyberabwehr@mi.niedersachsen.de

trojaner@polizeilabor.de

Wettbewerb für Einzelhandel

Unter dem Motto „Handel 2022 – Aufbruch in die Zukunft!“ sind bis zum 1. August Händler, Gewerbevereine, Stadt- und Citymarketingvereine sowie genossenschaftliche Initiativen eingeladen, sich mit ihren Projekten am Landeswettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ zu beteiligen.

Einzelhandelsbetriebe, Standortgemeinschaften und Genossenschaftsmodelle, die während der Corona-Krise außergewöhnliche Ideen entwickelt und damit andere ermutigt haben, nicht aufzugeben, sollen für ihr Engagement und ihre Originalität ausgezeichnet werden. Die zwölf besten Projektideen erhalten jeweils 3000 Euro und werden am 13. September 2022 feierlich in Lüneburg gekürt. wettbewerb-gemeinsam-aktiv.de



Arbeitskreis Dienstleistungswirtschaft

Dorothee Wübbelmann aus Hatten ist neue Vorsitzende des **Arbeitskreises Dienstleistungswirtschaft** (34 Mitglieder). Zu ihrem Stellvertreter wurde Dr. Holger Peinemann vom OFFIS e.V., Oldenburg, gewählt.

Kühling, Emstek

Schröder, Langförden

PLG, Bad Harzburg

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49676 Molbergen T: 04475 92930-0

Wir machen jetzt auch
BOGENDRUCK

Flyer, Zeitschrift oder Imagebroschüre,
Briefpapier, Geschäftsbericht oder Beilage.
Wir bringen Ihre Ideen aufs Papier!

Rollendruck - Bogendruck - Digitaldruck

„Wir machen Druck im Norden“. Printprodukte vielfältigster Art – qualitativ hochwertig, schnell und flexibel. Planung, Durchführung, Produktion und Auslieferung der kundenspezifischen Druckaufträge – alles aus einer Hand.

SKN Medien Gruppe

Ostfriesische Presse Druck GmbH
Dithmarscher Straße 6, 26723 Emden

Termine

Anmeldung und weitere Veranstaltungen: ihk.de/oldenburg/termine

Thema	Datum	Uhrzeit	Veranst.-Nr.
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Mi, 15. Juni	ab 9 Uhr	16188853
Webinar: Der Weg zum papierlosen Büro	Do, 23. Juni	10 bis 11:30 Uhr	161159074
Wasserstofftage Nordwest	24. Juni bis 3. Juli	variiert	161162551
NBank-Finanzierungssprechtag*	Mi, 29. Juni	ab 9 Uhr	16188865
Konferenz: Innenstädte und Ortskerne im Umbruch	Di, 5. Juli	14 Uhr	161162898
Oldenburger Fachkräfte-Forum	Do, 7. Juli	15 Uhr	161163200
Innovationskultur neu denken	Fr, 8. Juli	14 bis 15 Uhr	161161306
IHK-Sommerempfang	Di, 12. Juli	17 Uhr	161162534
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Mi, 13. Juli	ab 9 Uhr	16188853
Sprechtag Unternehmensnachfolge*	Do, 21. Juli	ab 9 Uhr	16195600
NBank-Finanzierungssprechtag*	Mi, 27. Juli	ab 9 Uhr	16188865
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Mi, 10. August	ab 9 Uhr	16188853
Workshop BWA: Effektiv analysieren	Do, 25. August	17 bis 20 Uhr	16189433
CE-Sprechtag online*	Di, 30. August	ab 9 Uhr	161162520
NBank-Finanzierungssprechtag*	Mi, 31. August	ab 9 Uhr	16188865
IHK-Ausbildungslauf	Fr, 2. September	16 Uhr	3136816

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

7. Juli

So gelingt New Work

„New Work für Bluse & Blaumann“ lautet der Titel des 8. Oldenburger Fachkräfte-Forums am Donnerstag, 7. Juli, ab 15 Uhr. Die Veranstaltung moderiert Monika Kretschmer von der IHK. Im Dialog mit Architekt und Stadtentwickler Alexis Angelis leitet sie zu seinen Ideen und Erfahrungen mit dem Oldenburger Co-Working-Space CORE ins Thema „Neue Arbeitswelt“ ein. Außerdem erläutert Unternehmer Gunnar Barghorn aus Brake, wie New Work gelingt. Das Forum richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen. oldenburg.de/fachkraefteforum

2. September

Ums Meer laufen

Der IHK-Ausbildungslauf „Move on“ findet wieder wie gewohnt statt. Am 2. September sind Laufbegeisterte zur traditionellen 12-Kilometer-Runde ums Zwischenahner Meer eingeladen. Teilnehmern können neben Auszubildenden, Auszubildenden, Auszubildenden, Prüfern und Prüferinnen aus Unternehmen der Region auch Lehrer und Lehrerinnen von Berufsschulen sowie Berufstätige aus der Aus- und Weiterbildung. Das Event organisieren Auszubildende der IHK. ausbildungslauf.de



Foto: Oliver Perkuhn



Cyberschutz
von EWE business

Keine Öffnungszeiten für **h@cK3R**

Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote: ihk.de/oldenburg/seminare
 Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online* statt.

Ausbilder und Trainer, Pädagogik

Vorbereitung auf die Ausbilder-
Eignungsprüfung ihk.de/oldenburg/LADA

Ausbilder-TrainingsCamp
 Baustein 5: Vom Azubi zum verantwortungsvollen Mitarbeiter der Zukunft 20/21. Juni
 Baustein 6: Wenn der Azubi Ärger macht ... 5. Juli

Büro, Sekretariat und IT

Teamwork mit dem Management – Wie Assistenz und Sekretariat wirkungsvoll unterstützen 16. Juni

International / Fremdsprachen

Gelangensbestätigung & Co. – die neuen Nachweispflichten für Umsatzsteuerzwecke* 15. Juni

Warenursprung und Präferenzen / Lieferantenerklärungen 2022* 22. Juni

Intrastat-Änderungen 2022* 24. Juni

Die neuen Incoterms-Regeln 2020 richtig anwenden* 24. Juni

Einführung in die Exportkontrolle und Erstellung einer Arbeitsanweisung für die innerbetriebliche Exportkontrolle* 27. Juni

Immobilien

Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter – Umgang mit Konflikten in der WEG* 5. Juli

Kommunikation und Persönlichkeit

Innovations- und Projektmanagement (Baustein 6 des IHK-Führungstrainings) 17./18. Juni

Führen auf Distanz* 22./23. Juni

Marketing / Einkauf und Logistik

Facebook-Praxistag – ein kompaktes Anwendertraining 22. Juni

Reklamationen und andere schwierige Situationen positiv gestalten 27. Juni

IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven



Informationen,
Beratung, Anmeldung:
Frank Mayer
Tel. 0441 2220-425
bildung@oldenburg.ihk.de

Das ausführliche Angebot der
IHK-Weiterbildung (inkl.
Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Abonnieren Sie den IHK-
Newsletter mit Hinweisen auf
Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter

Design - Bau - Service Büro- und Gewerbeimmobilien mit System

GOLDBECK Geschäftsstelle Oldenburg
 Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg
 Tel. +49 441 984845-0, oldenburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de



Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hauptgeschäftsführer Dr. Torsten Slink

Redaktion: Michael Bruns, Tel. 0441 2220-210, michael.bruns@oldenburg.ihk.de
Karen Knop, Tel. 0441 2220-211, karen.knop@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer (Leitung), Tel. 0441 9353-140, niemeyer@kuw.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: Sylke Meyer, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
13.06.2022

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Ostfriesische Presse Druck GmbH, Emden

Verbreitete Auflage: 19.086 Exemplare, 1. Quartal 2022 

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10935-2206-1004

NORD/LB
Leasing

**Ihr Finanzierungspartner
für Mobileninvestitionen**

NORD/LB Leasing GmbH, Markt 12, 26122 Oldenburg
Ihr Ansprechpartner:
Sven Brüning-Neemann, Tel. 0441 237-1003

JähniG
PARKSYSTEME



Kurt JähniG GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniG.de

www.jaehniG.de

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Oldenburgischen Wirtschaft enthält folgende Beilage:

- TÜV Nord, Oldenburg
- Campus & Markt, Hochschule Emden/Leer

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Carl von Ossietzky
**Universität
Oldenburg**

Neue Perspektiven durch Weiterbildung!

Passgenaue und flexible Weiterbildungen der Universität Oldenburg. Profitieren Sie von neuester Wissenschaft und direktem Praxistransfer.

uol.de/berufsbegleitend





Lars Litzkow und
Carola Havekost



Passt der Discounter an den Platz?

Es ist ein Zeichen des enormen Verdrängungswettbewerbs im Einzelhandel: Die Städte und Gemeinden des Oldenburger Landes werden mit vielen Plänen von Investoren konfrontiert. Sie stammen von Einzelhandelsunternehmen, die die Verkaufsflächen ihrer Geschäfte erweitern wollen. Meist geht es um Standorte von Lebensmittel- oder Drogerieanbietern, nur selten um Einzelunternehmer mit anderen Sortimenten. Darauf folgen in der Regel politische Diskussionen in den Kommunen. Bauleitpläne werden neu aufgestellt oder verändert. Das geschieht nicht ohne die vorgeschriebene Anhörung der IHK, als eine „Trägerin öffentlicher Belange“, wie es im Gesetzesdeutsch heißt.

Die Bebauungspläne landen in der IHK bei zweien, die sie lesen und vor allem einordnen können: Carola Havekost,

55, Geschäftsführerin und Wirtschaftsgeographin, sowie Lars Litzkow, 44, Geograph mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund.

Zwei Kriterien legen sie bei der Beurteilung der jährlich rund 100 eingehenden Bauleitpläne zugrunde: Entsprechen sie den Zielen und Grundsätzen der Landesplanung, die im Landes-Raumordnungsprogramm, LROP, formuliert sind, und sind sie städtebaulich verträglich? Passt also die geplante Ansiedlung zum Standort, dessen Umfeld, Erreichbarkeit und Kaufkraft? Bei der Bewertung ist es hilfreich, wenn eine Kommune ein Einzelhandelskonzept verabschiedet hat. „Uns geht es nicht darum, Wettbewerb zu verhindern“, betont Havekost, „sondern um sinnvolle und attraktive Zentren-Strukturen“. Das birgt auch einen Konflikt: „Ein Vorhaben kann für ein einzelnes Unternehmen eine gute Sache

sein, für eine Stadt oder Gemeinde in der Nachbarschaft jedoch ungünstig, und es kann zum Beispiel die Attraktivität einer ohnehin geschwächten Innenstadt sehr mindern“.

Ob eine Stellungnahme von Havekost und Litzkow Gehör findet, liegt bei der betroffenen Stadt oder Gemeinde. „Die Politik entscheidet letztlich, und manchmal geht es dabei emotional zu, weil die Entscheidungen nicht einfach sind, Stichwort Verdrängungswettbewerb“, sagt Havekost. „Es sollte immer klar sein, dass auch die Ansiedlung von Einzelhandel nicht ganz ohne vorausschauende Planung und Reglementierung geht“. Seit Jahren empfiehlt sie Kommunen Einzelhandels-Entwicklungskonzepte aufzustellen. „Damit hätte man manche, heute zu besichtigende Fehlentwicklung vermieden.“

Michael Bruns



Kundenbindungsprogramme und Umsatzsteuer Mindern Bonuskarten das Entgelt?

Bonuskarten sind ein mittlerweile übliches Tool zur Kundenbindung. Unternehmen geben an ihre Kunden regelmäßig Bonuskarten zum Sammeln von Punkten aus oder die Kunden können über die Erstellung eines Kundenkontos am Kundenbindungsprogramm des Unternehmens teilnehmen. Die gesammelten Punkte können für eine Minderung des Kaufpreises bei zukünftigen Einkäufen eingesetzt oder gegen Gutscheine eingelöst werden.

Erhält ein Kunde Punkte beim Kauf von Produkten, ist fraglich, inwieweit die spätere Einlösung dieser Punkte umsatzsteuerlich Auswirkungen auf die ursprüngliche Lieferung hat oder getrennt von dieser zu beurteilen ist.

Die Finanzverwaltung vertrat in der Vergangenheit die Auffassung, die Ausgabe von Punkten sei nur ein nicht steuerbarer Werbeaufwand der Unternehmer und stehe zu keinem Zeitpunkt im Zusammenhang mit dem ausgeführten Umsatz.

Nach der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH) aus dem Jahre 2020 liegt hingegen durch die Ausgabe und die spätere Einlösung eine Entgeltminderung vor. In dem dort zu entscheidenden Streitfall hatte der Kunde die Wahlfreiheit, die Punkte sowohl für Rabatte auf künftige Einkäufe, als auch für Treueprämien einzulösen. Das Entgelt für die ursprüngliche Lieferung mindere sich im Zeitpunkt der Einlösung der Punkte durch den Kunden. Bei der Gewährung von Rabatten komme es erst dann zu einer Änderung der Bemessungsgrundlage, wenn der Kunde tatsächlich über die Gutschrift durch Auszahlung oder anderweitig verfügt hat. Eine Barauszahlungsverpflichtung, wie teilweise



Dipl.-Finanzwirt (FH)
Björn Brüggemann, Steuerberater, ist Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.) und Partner bei VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

von der Finanzverwaltung gefordert, sei nicht Voraussetzung für die Annahme einer nachträglichen Entgeltminderung.

Wenn der Kunde nun ein weiteres Produkt unter Verwendung der eingelösten Punkte als unbares Zahlungsmittel erwirbt, erbringt der Unternehmer eine Lieferung an den Kunden. Zum Zeitpunkt der Lieferung des neuen Produkts mindert sich die Bemessungsgrundlage für den ursprünglichen Umsatz, so dass der Kunde, wenn es sich um einen Unternehmer handelt, auch seinen Vorsteuerabzug entsprechend berichtigen muss.

Für die umsatzsteuerliche Behandlung der Gutscheine kommt es schließlich noch darauf an, ob es sich dabei um einen Einzweck- oder einen Mehrzweck-Gutschein handelt.

Beim Einsatz erhaltener Gutscheine gelten auch diese als Zahlungsmittel. Entgelt für das mit dem Gutschein erworbene Produkt ist daher der Wert des Gutscheins. Die Umsatzsteuer ist vom Unternehmer auf den vollen Betrag auszuweisen und an das Finanzamt abzuführen. Bei Fragen zu dieser komplexen Thematik sprechen Sie uns gerne an.



Die Berater.



VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 04 41 - 97 16 - 23 02 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

Internationaler Markenschutz

Der Umweg über Genf

Eine in Deutschland angemeldete Marke gilt nur auf dem deutschen Festland, auf den deutschen Inseln sowie im deutschen Hoheitsgebiet. Eine deutsche Marke kann nicht im Ausland eingesetzt werden. Ist ein Schutz der Marke im Ausland notwendig, ist dort das Anmelden separater Marken unumgänglich.

Nationale Anmeldungen

Marken im Ausland können wieder national angemeldet werden. Jedes entwickelte Land hat ein Markenamt, das nationale Marken vergibt. Bei der Durchführung einer Markenmeldung im Ausland entstehen Kosten durch das ausländische Amt, durch im Ausland eingeschaltete Anwälte und durch die eigenen inländischen Anwälte.

Der Weg nach Genf

Da sich diese Kosten bei der Anmeldung einer Marke in mehreren Ländern zu einem erheblichen Betrag summieren können, ist ein internationales Markensystem entwickelt worden, das die Durchführung von Markenmeldung über ein internationales Büro WIPO in Genf in der Schweiz ermöglicht. Ausgehend von einer Basismarke, beispielsweise einer deutschen oder EU-Marke, kann ein Registrierungsgesuch an das Internationale Büro WIPO in Genf gesendet



Patentanwalt
Matthias Jabbusch

werden. In diesem Gesuch können die interessierenden Länder angegeben werden. Berechnungen zeigen, dass dies bereits bei drei benannten Ländern günstiger ist als die Durchführung entsprechender nationaler Markenmeldungen in diesen Ländern.

Die IR-Marke

Eine sogenannte internationale Registrierung einer Marke bei der WIPO führt zu einer IR-Marke, die in den benannten Ländern jeweils einer nationalen Marke gleich gestellt ist. Die IR-Marke ist damit auch in jedem benannten Land in Benutzung zu nehmen, um ihren Rechtsbestand zu sichern. Ein Vorteil dieses Markensystems der IR-Marken ist, dass eine einmal registrierte IR-Marke zu einem späteren Zeitpunkt auf weitere Länder erweitert werden kann.

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de

FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF

Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht

Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

Creditreform
OLDENBURG

THOMAS UKENA, TISCHLERMEISTER

**INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
SIND WICHTIG**

Maßgeschneidert für mehr Sicherheit
- unser Service für Sie.



Stadtgärten

Zum 17. Mal sind in der Oldenburger Innenstadt sowie in Stadtteilen kleine Naturoasen entstanden, die „Stadtgärten“. Sie sollen die City attraktiver machen, Anreize für einen Besuch und Gelegen-

heit zum Verweilen bieten. 19 Standorte gibt es in der City und in Stadtteilen. Koordiniert hat die Aktion die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH. oldenburg-tourismus.de/stadtgaerten

In der nächsten Ausgabe
Tourismus

Nachhaltigkeit gewinnt bei der Gestaltung eines erfolgreichen Tourismus zunehmend an Bedeutung. Wie sieht es damit in unserer Region aus? Ein Blick in unsere nächste Ausgabe gibt darüber Aufschluss.

Profis aus der Region

Alarmanlagen



**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschwer Str. 199
Tel.: 0441 – 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Solarenergie

Solarstrom – Komplettsysteme
aus Bad Zwischenahn

SILASolar.de

powered by **SILA SERVICE**

Justus-von-Liebig-Str. 6-8
26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403 60203-30
www.silasolar.de

Hafenumschlag



JWL
JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG

Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Arbeitssicherheit



**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

IT und EDV



Ammerländer Straße 71
26203 Wardenburg
Tel. 04407-715-0
kontakt@combo.de

- Beratung
- Reparatur
- IT-Infrastruktur
- Soft- & Hardware
- IT-Dienstleistungen

www.combo-systemhaus.de

Datenschutz & IT-Sicherheit

**Datenschutz mit gesundem
Menschenverstand**

- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 · info@vicotec.de · www.vicotec.de



ViCoTec
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

**TELEFONIEREN MIT
MICROSOFT TEAMS**

PLACETEL PROFI UND MICROSOFT365 TEAMS

Direktanrufe aus Teams ins Mobil- und Festnetz
Ihre gesamte Kommunikation in einem Tool

NEU!

www.dpi-solutions.de
info@dpi-solutions.de
Tel.: 04402 9769890



Schrankenanlagen



Signalanlagen
Schrankentechnik
Photovoltaik
Ing.-Büro

seit 1990

**DIE SCHRANKE
FÜR IHREN PARKPLATZ**

Moderne,
innovative Technik
und ein individuelles Design

SILA Service GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 6
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 60203-0
sila@silaservice.de
www.silaservice.de

Events

**Events für
glücklichere Marken!**

Wir verbinden Menschen,
Marken und Märkte.

Live – Digital – Hybrid

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
T 04406 | 95 75 00
reinhard-pommerel@pommerel.de

25 Jahre



POMMEREL
pommerel.de



Alle reden von Loyalität. Wir aktivieren sie!

Beraterung, die wirkt.

Lean organisiert und
doppelt so erfolgreich.
Gehen Sie den **Weg** mit uns.

aufwerts

empathisch | einfach | evolutionär



Für ein unverbindliches Erstgespräch:
 **WhatsApp** an **0152 25 656 406** mit
dem Stichwort „**geh aufwerts**“
oder auf **www.aufwerts.org**